

Kriterien zur Leistungsbewertung im Fach Physik Sek I

Der Beurteilungsbereich „Mitarbeit im Unterricht“ erfasst die Qualität, Quantität und Kontinuität der Beiträge, die die Schüler*innen in den Unterricht einbringen. Diese Beiträge sollen unterschiedliche mündliche und schriftliche Formen in enger Bindung an die Aufgabenstellung, die inhaltliche Reichweite und das Anspruchsniveau der jeweiligen Unterrichtsinhalte unter Berücksichtigung der Lernprogression (vgl. Kernlehrpläne) umfassen.

Im Einzelnen sind hier zu benennen:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Erstellung eines vollständigen Versuchsprotokolls (Weitere Angaben dazu erfolgen unten).
- Von der Lehrerin bzw. dem Lehrer mündlich abgerufene Leistungsnachweise
- Schriftliche Übungen; in der Regel maximal 2 pro Halbjahr, ca. 20 Min. Bearbeitung eines begrenzten Stoffgebietes (Maximal die letzten vier vergangenen Unterrichtsstunden)
- Schriftliche Bearbeitung von Arbeitsaufträgen
- Qualität der Mitarbeit beim Schülerexperiment
- Alle Formen der Mitarbeit im Unterricht haben wichtige eigenständige Funktionen. Sie dienen im Unterricht dem Fortgang des Lernprozesses, sie geben den Schüler*innen Hinweise auf ihren Leistungsstand und sie geben der Lehrkraft unterschiedliche Möglichkeiten zur Lernerfolgskontrolle. Sie sollten daher möglichst vielfältig eingesetzt werden.

Bewertungsmaßstäbe für Gruppenarbeit und Schülerversuche

Fachliche Dimension

- Deutlich erkennbare Lernfortschritte
- Strukturiertes Arbeiten, deutlich erkennbarer roter Faden
- Gezielte und kompetente Nutzung von fachspezifischen Hilfsmitteln
- Flexible Vorgehensweise beim Auftreten unerwarteter Probleme (z. B. bei selbstständig geplanten Versuchen)
- Eigenständige Kontrolle von (Teil-)Lösungen
- Die Gruppe gelangt zu fachlich richtigen und nachvollziehbaren Ergebnissen, die von jedem Gruppenmitglied angemessen präsentiert werden können.

Kooperative Dimension

- Effektive und wirkungsvolle Kommunikation und Zusammenarbeit mit den anderen Gruppenmitgliedern
- Produktive Arbeitsatmosphäre und sorgfältiger Umgang mit den Materialien
- Gegenseitige Hilfestellung und allgemeine Akzeptanz neuer Aspekte
- Sinnvolle Aufteilung der Aufgabenbereiche (prozess- und inhaltsbezogen), kompetente Arbeitsorganisation

Bei der Bewertung der Gruppenarbeit werden alle Schüler*innen individuell betrachtet.

Bewertungsmaßstäbe für die mündliche Beteiligung

Fachliches Lernen

- Die Schüler*innen können die eigenen Lernergebnisse in den Unterricht einbringen und unter Berücksichtigung der Fachsprache angemessen formulieren.
- Die Schüler*innen können bereits vorhandene (Teil-)Lösungen einbeziehen.
- Die Beiträge sind sachlich richtig und strukturiert.

Methodisches Lernen

- Die altersangemessenen Methoden des Faches werden sicher beherrscht.
- Die Schüler*innen verfügen über die Fähigkeit, ihre Arbeitsergebnisse exakt zu formulieren.
- Materialien werden selbständig beschafft und geordnet, sortiert und strukturiert (z.B. in Recherchen als HA und Projekte).
- Die Schüler*innen können selbständig eine Zeitplanung aufstellen und diese einhalten (z. B. in Gruppenarbeitsphasen und Schülerversuchen).

Soziales Lernen in der Gemeinschaft

- Die eigene Meinung wird sachlich mit Argumenten vertreten, ohne persönlich oder beleidigend zu wirken, ebenso wird auf Kritik ruhig und sachlich reagiert.
- Die Schüler*innen zeigen die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung.
- Die Schüler*innen halten sich an Regeln

Persönliches Lernverhalten

- Die Schüler*innen sind in der Lage, selbständig die eigenen Arbeitsprozesse auf ihre Richtigkeit hin zu überprüfen und dabei die eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen.
- Die Schüler*innen können ihren eigenen Lernfortschritt korrekt einschätzen.

Bewertungsmaßstäbe für Protokolle

1. Eine Gliederung erfolgt nach dem naturwissenschaftlichen Erkenntnisweg.
2. Kriterien für die einzelnen Gliederungspunkte:
 - In der Vorüberlegung wird dargestellt, warum das Experiment durchgeführt wird (Versuchsfrage); meistens werden Hypothesen aufgestellt. Eventuell werden Sicherheitsaspekte und präventive Maßnahmen notiert.
 - Vollständigkeit der Geräte und Chemikalien und Entsorgung
 - Übersichtliche und beschriftete Skizze
 - Durchführung: Chronologische Abfolge der Schritte, sachliche und knappe Darstellung
 - Bei der Beobachtung soll Wesentliches von Unwesentlichem deutlich unterschieden werden. Die Fachsprache soll angemessen verwendet werden. Veränderungen sollen beschrieben werden, nicht nur der Endzustand. Es dürfen keine deutenden Aspekte notiert werden.
 - In der Auswertung werden mit Hilfe des Vorwissens wesentliche Schlüsse gezogen und wird die Problemfrage beantwortet. Hypothesen werden bewertet und das Ergebnis wird zusammengefasst. Gegebenenfalls wird eine vollständige Reaktionsgleichung formuliert.
 - In der Fehlerdiskussion werden vom erwarteten Ergebnis abweichende Beobachtungen diskutiert und eventuell Verbesserungen bei der Versuchsdurchführung überlegt.

3. Die äußere Form und die sprachliche Richtigkeit werden berücksichtigt.

Bewertungsmaßstäbe für Referate / Vorträge in der Sek I

Inhalt

- Sinnvolle Gliederung
- Wesentliche Aspekte des Themas werden vollständig und exakt dargestellt.
- Das Referat enthält neue Informationen für Zuhörer, die selbständig beschafft und angemessen verarbeitet wurden.

Vortrag

- Deutliche und klare Sprache
- Angemessene Artikulation
- Der Vortrag wird nicht abgelesen, sondern frei gehalten (z.B. anhand von Karteikarten).
- Unbekannte Fachbegriffe und Fremdworte werden erläutert.
- Akzentuierung zentraler Aussagen
- Die Präsentation ist von der Länge her angemessen.

Anschauungsmaterialien

- Die Schüler*innen nutzen Powerpoint-Präsentationen, OHP-Folien, Plakate oder Filme.
- Die Hilfen sind klar gegliedert und übersichtlich.
- Das Material konzentriert sich auf das Wesentliche.
- Die Abbildungen sind deutlich zu erkennen.